

Blackout-Leuchtturmkonzept: Peine will zusätzlichen Standort

Jetzt wird entschieden, wo es im Stadtgebiet **Anlaufstellen für den Katastrophenfall** geben soll

VON KERSTIN WOSNITZA

Peine. Alles aus: Keine funktionierenden Telefone, Computer, Tanksäulen, kein Wasser und keine Heizung - Kommunikation, Informationsbeschaffung und vieles andere mehr wäre bei einem sogenannten Blackout, wie ein Komplettausfall der Stromversorgung genannt wird, nicht möglich. Um den Bürgern und Einsatzkräften im Katastrophenfall Anlaufstellen - sogenannte Leuchttürme - zu bieten, sollen im gesamten Gebiet des Landkreises Peine Leuchttürme errichtet werden, an die sich die Bürger in Notfällen wenden können. Die kreisangehörigen Gemeinden haben die entsprechenden Standorte bereits abschließend benannt, jetzt zieht die Stadt Peine nach.

Eine Stunde zu Fuß zu jedem Standort

Laut dem „Leuchtturmkonzept im Landkreis Peine“ ist die Stadt Peine zur Ertüchtigung von acht Standorten verpflichtet. Es gilt der Grundsatz, dass ein solcher Leuchtturm für jeden Bürger innerhalb einer Stunde zu Fuß erreichbar sein muss. „Zu bedenken ist jedoch, dass die Bevölkerung auch auf andere Fortbewegungsmittel, wie zum Beispiel das Auto oder das Fahrrad, zurückgreifen kann und wird“, heißt es in der Vorlage. Zunächst waren fünf Feuerwehrhäuser in Rosenthal, Stederdorf, Essinghausen, Vöhrum und Dungenbeck sowie in der Kernstadt die Burgschule, die Eichendorffschule und die Grundschule in der Südstadt vorgesehen.

Die Gruppen SPD/Bündnis 90/Die Grünen sowie „Gemeinsam für Peine - CDU, FDP, Volt, Weitling“ haben vorgeschlagen, die Feuerwehrgerätehäuser in Woltorf und Röhre in die Überlegungen einzubeziehen. Hintergrund war die Überprüfung, ob ohne diese Standorte eine fußläufige Erreichbarkeit innerhalb einer Stunde gewährleistet ist. Befürchtungen der Politik, die Feuerwehren könnten behindert werden, waren Anlass für Ortsbegehungen mit der städtischen Feuerwehrführung und den jeweiligen Ortsbrandmeistern.

Das Ergebnis: Alle von der Verwaltung vorgeschlagenen Gebäude eignen sich für die Unterbringung eines Leuchtturms als Informationspunkt. Einschränkungen für die Feuerwehr könnten zwar nicht vollständig ausgeschlossen werden,

allerdings sollen die Leuchttürme lediglich Informationszwecken dienen und sind nicht für einen längeren Aufenthalt der Bevölkerung bestimmt. „Aufenthaltsmöglichkeiten werden vom Landkreis Peine über die sogenannten Versorgungszentren sichergestellt, die sich zurzeit noch in Planung befinden“, heißt es in der Beschlussvorlage.

In einigen Fällen sind Anpassungen nötig. In Dungenbeck etwa ergeben sich angesichts der beengten Hofsituation besondere Herausforderungen, damit Hilfesuchende den Informationspunkt erreichen können, ohne die Feuerwehrtätigkeit stark zu beeinträchtigen. Zurzeit geht die Verwaltung davon aus, dass der Standort Dungenbeck dennoch umgesetzt werden kann. Ansonsten könnte auf das Feuerwehrgerätehaus in Schmedenstedt ausgewichen werden.

Verwaltung prüft auch Röhre und Woltorf

Bezüglich der beiden zusätzlichen Standorte in Röhre und Woltorf kam die Verwaltung zu folgendem Schluss: Die Bevölkerung aus Röhre kann innerhalb einer Stunde den Standort in Vöhrum fußläufig erreichen. Zudem sei es angesichts der baulichen Gegebenheiten schwierig, die Einschränkungen für die Feuerwehr auf ein tolerierbares Maß zu beschränken. Anders sieht es in Woltorf aus: Sollte ein Leuchtturm nicht in Dungenbeck, sondern am Ersatzstandort Schmedenstedt realisiert werden, kann die fußläufige Erreichbarkeit innerhalb einer Stunde nicht sichergestellt werden. Davon abgesehen sei ein Leuchtturm in Woltorf aufgrund des Einzugsbereiches zu empfehlen, denn dadurch werde der Standort Dungenbeck deutlich entlastet.

Die drei als Leuchtturm-Standorte vorgesehenen Schulen wurden ebenfalls auf ihre Eignung überprüft. Auch dort gab es Begehungen, bei denen geschaut wurde, wie eine Verteilung der Bevölkerung im gesamten Gebäude verhindert werden kann und gegebenenfalls weiterhin stattfindender Schulbetrieb möglichst nicht gestört wird. Deshalb sollen Räume in der Nähe der Eingänge genutzt werden. „Für alle Objekte stehen passende Möglichkeiten zur Verfügung“, so das Resümee der Verwaltung. Die Schulleitungen seien informiert worden. Insgesamt werden nun also von der Verwaltung im



Wenn nur noch Kerzen helfen: Für einen Blackout hat der Landkreis ein Leuchtturmkonzept entworfen.

FOTO: SZ-PA/RK

Stadtgebiet neun Leuchtturm-Standorte vorgeschlagen.

Die Kosten werden je zur Hälfte von den Kommunen und dem Landkreis Peine getragen. Hierzu würden aus der Förderung der Feuerschutzsteuer jährlich 100.000 Euro zurückgehalten und für die Umrüstung der Objekte eingesetzt. Zudem werde der Landkreis Peine jährlich 100.000 Euro zur Verfügung stellen. Woltorf fällt allerdings nicht unter diese Regelung: Ein neuer Standort in Peine ist nicht Bestandteil des Vertrages und muss daher vollständig von der Stadt bezahlt werden.

Werbung

100 Jahre Weltpartag.
Mitfeiern und Startprämie sichern!*

Jetzt Fondssparplan abschließen.
Angebot gültig vom 16.09.2024
bis 30.11.2024 für Junge Erwachsene
im Alter von 18–30 Jahren.

Investieren schafft Zukunft.

Sparkasse
Hildesheim Goslar Peine

Deka
Investments

Jubiläumsangebot zum 100. Weltpartag!

Jetzt bis zu 100 Euro
Startprämie sichern!*

Investmentfonds unterliegen
Wertschwankungen.

Diese Unterlage/Inhalte wurden zu Werbezwecken erstellt. * Gutschrift einer Startprämie in Form von Fondsanteilen in Höhe von max. 100,- Euro je Kundin bzw. je Kunde bei Neuabschluss eines DekaBank Depots oder bevestor Depots bzw. bevestor Anlagelösungen oder SmartVermögens Depots und gleichzeitiger Eröffnung eines unbefristeten Fondssparplans bzw. bei einem bestehenden Depot bei Neuabschluss eines unbefristeten Fondssparplans mit einer monatlichen Sparrate in Höhe von mind. 25,- Euro in ausgewählten Investmentfonds der DekaBank und ihrer Kooperationspartner im Aktionszeitraum. Der Eingang der ersten Sparrate bzw. der Abschluss des Deka-Abraumspar-Vertrages muss bis zum 15.12.2024 erfolgen. Das Angebot gilt nicht für Mitarbeitende, deren Angehörige und Mitarbeitende von Verbundpartnern. Die Sparkasse behält sich eine vorzeitige Beendigung des Angebotes vor. Die Startprämie wird mit der Zahlung in voller Höhe versteuert (Möglichkeit zur Erteilung eines Freistellungsantrages bzw. Beantragung und Vorlage einer Nichtveranlagungsbescheinigung). Die mit der Startprämie erworbenen Anteile unterliegen grundsätzlich keinen weiteren steuerlichen Besonderheiten. Bei Ertragsgutschriften und Verfügungen kommen die üblichen steuerlichen Regelungen zur Anwendung, wie sie auch für die Anteile aus den regelmäßigen Einzahlungen gelten. Aussagen gemäß aktueller Rechtslage, Stand: Mai 2024. Die steuerliche Behandlung der Erträge hängt von den persönlichen Verhältnissen der Kundinnen und Kunden ab und kann künftig auch rückwirkenden Änderungen (z. B. durch Gesetzesänderung oder geänderte Auslegung durch die Finanzverwaltung) unterworfen sein. Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Deka Investmentfonds sind die jeweiligen Basisinformationsblätter, die jeweiligen Verkaufsprospekte und die jeweiligen Berichte, die Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse oder der DekaBank Deutsche Girozentrale, 60625 Frankfurt und unter www.deka.de erhalten. Bitte lesen Sie diese, bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen.

Finanzgruppe